

Die Freude des Evangeliums

Impuls für Donnerstag, 26. März 2026

Wir setzen uns jeweils donnerstags in den Impulsen mit Texten von Menschen auseinander, die für unsere Kirche und unsere Gesellschaft von Bedeutung waren. In den nächsten Wochen werden wir das apostolische Schreiben «Evangelii gaudium» von Papst Franziskus kennenlernen. Wir werfen einen Blick in seine Gedanken hinein und überlegen uns, was diese für uns Menschen heute bedeuten könnten.

Die missionarische Umgestaltung der Kirche: III. Aus dem Herzen des Evangeliums

36. Alle offenbarten Wahrheiten entspringen aus derselben göttlichen Quelle und werden mit ein und demselben Glauben geglaubt, doch einige von ihnen sind wichtiger, um unmittelbarer das Eigentliche des Evangeliums auszudrücken. In diesem grundlegenden Kern ist das, was leuchtet, die Schönheit der heilbringenden Liebe Gottes, die sich im gestorbenen und auferstandenen Jesus Christus offenbart hat. In diesem Sinn hat das Zweite Vatikanische Konzil gesagt, «dass es eine Rangordnung oder ‹Hierarchie› der Wahrheiten innerhalb der katholischen Lehre gibt, je nach der verschiedenen Art ihres Zusammenhangs mit dem Fundament des christlichen Glaubens.»¹ Das gilt sowohl für die Glaubensdogmen als auch für das Ganze der Lehre der Kirche, einschließlich der Morallehre.



Bild: Adobe Stock

Impulsfragen

- Was ist für mich der Kern des Evangeliums und meines Glaubens?
- Bei welchen Glaubenslehren komme ich persönlich immer mal wieder an meine Grenzen?

Zum Autor

Jorge Mario Bergoglio wurde im Jahre 1935 in Buenos Aires geboren. 1958 trat er dem Jesuitenorden bei und 1969 wurde er zum Priester geweiht. 1992 folgte die Bischofsweihe unter dem Leitsatz «Durch Erbarmen auserwählt.» Die Berufung in den Kardinalsstand folgte 2001. Wegen seines sozialen Engagements wurde er oft «Kardinal der Armen» genannt. Im März 2013 wurde Kardinal Jorge Mario Bergoglio zum Papst gewählt. Er gab sich den Namen Franziskus und ist nicht nur der erste Lateinamerikaner, sondern auch der erste Jesuit in diesem Amt. Er vertritt die Auffassung, dass die Kirche eindeutig an der Seite der Armen zu stehen und solidarisch deren Rechte und Teilhabe in Kirche und Gesellschaft einzufordern habe.

Zusammengestellt von: Vanessa Tschopp, Seelsorgerin, Kirchenzentrum St. Paulus Birrfeld

¹ Zweites Vatikanisches Konzil, Dekret [Unitatis redintegratio](#) über den Ökumenismus, 11.